

ESTICA

A-6977

EINLADUNG

zum

FEIERLICHEN REDEACT

im

Gouvernements-Gymnasium

zu Réval

am 20. December 1875,

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ueber
die deutsche Partikel ge.

Von

Dr. Theodor Kirchhofer,

Oberlehrer der deutschen Sprache und Literatur

am

Gouvernements-Gymnasium zu Reval.

Reval, 1875.

Druck von J. H. Gressel.

Дозволено цензурою. — Ревель, 13 Декабря 1875 г.



ESTICA

6953
A-6971

Ueber die deutsche Partikel *ge*.

Die untrennbare Partikel, welche im Gothischen *ga*, im Althochdeutschen *ga*, *gi*, *ka*, *ki*, im Mittel- und Neuhochdeutschen *ge* lautet und zur Composition mit Substantiven, Adjectiven und Adverbien, besonders aber mit Verben gebraucht wird, hat die vergleichende Sprachwissenschaft bisher mit der Präposition *cum*, *com-*, *con-*, *co-* im Lateinischen, *ξύν*, *σύν* im Griechischen zusammengestellt und findet in ihr den Begriff des Gesellschaftlichen, des Zusammenfassens, Anhaltens, der Dauer und Vergangenheit, oft auch nur eine leise Verstärkung oder unmerkliche Veränderung der Bedeutung ausgedrückt¹⁾. Es lässt sich nicht bestreiten, dass dem Sinne nach eine grosse Verwandtschaft zwischen *ga* und *cum*, *σύν* stattfindet, wie denn auch zahlreiche Composita mit *σύν* durch Zusammensetzungen mit *ga* im Gothischen wiedergegeben werden. Viel weniger einleuchtend ist aber die Uebereinstimmung der lautlichen Gestalt nach. Zunächst ist es bedenklich, dass der auslautende Nasal sich im Deutschen trotz aller Anstrengung nicht will nachweisen lassen. Wenn Pott (a. a. O. 850) meint, dieser Mangel falle wenig ins Gewicht, weil der Lippennasal in *ga* ebenso abgefallen sein könne, wie im Nom. und Acc. solcher Neutra, die der lat. II. entsprechen, z. B. goth. *juk*—lat. *jugum*, *alev*—*oleum*, *vaurd*—*verbum*, so scheint uns diese Analogie nicht ganz treffend, weil in diesen Wörtern der Vocal mit abgefallen ist; eher wäre an goth. *sunu* für *sunum* zu denken, allein da finden wir ein *u* und kein *a*,

1) Gabelenz und Loebe, goth. Glossar p. 31. — Schade, Altdeutsches Wörterbuch 236. Graff, Sprachschatz IV, 10. Müller u. Zarncke, mittelhochd. Wörterbuch I, 490. W. Wackernagel, Wörterbuch zum altd. Lesebuch 214. J. Grimm's Grammatik II, 733. Leo Meyer, goth. Sprache 26. Pott, etymolog. Forschungen, I, 840.

überhaupt aber haben wir es in *ga* nicht mit einer Nominalendung, sondern mit einer als Praefix dienenden Präposition zu thun, auf die das Auslautgesetz keine Anwendung findet. Auf andere von Grimm beigebrachte Wörter brauche ich nicht einzugehen, weil sie schon von Pott zurückgewiesen sind. Derselbe Gelehrte macht auch gegen die von manchen, z. B. von Wackernagel und Zarncke¹⁾ vertretene Ansicht, dass in goth. *gamains*, d. h. *gam-ains* = *communis* für *com-unis* die fragliche Partikel mit dem ersten Zahlwort verbunden erscheine, seine Bedenken geltend, so verführerisch auf den ersten Blick auch dieser Schein der Einerleiheit vorkommen möge. Bei Corssen²⁾ sind beide Wörter von der Wurzel *mu* binden abgeleitet: *munus* das verbindliche Ding, Geschäft, Amt, *com-munis* zusammen Verbindlichkeiten habend = *ga-mains*, *im-munis* frei von Verbindlichkeiten. Kaum mehr Wahrscheinlichkeit hat die Partikel *gan-* in ahd. *ganeista*, *gneista*, *ganeistra*, mhd. *ganeiste*, *geneist*, *ganster*, d. h. *scintilla*. Zwar ist das Wort noch nicht sicher erklärt. Wackernagel und Schade trennen *gan-aid-ta* und sehen im zweiten Theil des Wortes das altdeutsche Verbum *eiten*, Wurzel *idh* brennen, andere vermuthen eine Wurzel *gan* (cf. bair. tirol. *gan*, kärnt. *gân*, *gandl* Feuerfunke) und betrachten *eist* als Bildungssilbe; man könnte an die indogerm. Wurzel *ghan*, *ghna*, sanscr. *han*, schlagen (russ. гнать treiben) denken, also der herausgeschlagene Funke. Ansprechender erscheint die Vermuthung Pott's (W. I. 774), es möchte sich lat. *renideo*, *niteo* in *ga-neista* spiegeln, so dass also in letzterm Wort *s* vor *t* aus *d* entstanden wäre. Die ahd. Präposition *gagan*, unser *gegen*, worin Wackernagel eine Art Doppelbildung der Partikel *gan* wie *in-in* zu sehen geneigt ist, gehört richtiger zu *gangan* gehen³⁾.

Auf die Verschiedenheit der Vocale in *ga* und *cum*, *con*, ξύν will ich kein Gewicht legen, weil bei der Annahme einer Grund-

1) Mhd. Wörterb. II. 97.

2) Corssen, über Aussprache, Vocalismus und Betonung der lat. Sprache I, 372. Derselbe, Kritische Nachträge 79.

3) Fick, vergleich. Wörterbuch der indogerm. Sprachen II, 740.

form kam, (Sanscr. *sâ-kam*, cf. Pott a. a. O. 840) der Uebertritt des *a* in die *u*-Reihe durch den schliessenden Lippennasal herbeigeführt sein könnte; dass jedoch im Ahd. auch die seltenen Nebenformen *ko*, *go*, *ku*, *gu* vorkommen, beweist nichts, weil sie aus der gewöhnlichen Form *ga* verdorben sind.

Aber der Anlaut, und dies ist das Wichtigste, lässt sich in den fraglichen Partikeln nicht in Uebereinstimmung bringen. Für lat. *c* fordert die Lautverschiebung deutsches *h*, für unsere Partikel also wäre statt *ga ha* zu erwarten, welches nur ganz vereinzelt als Nebenform auftritt, und wenn Grimm meint, es könnte sich hier verhalten, wie bei dem goth. ableitenden *-ag*, ahd. *-ac*, das dem lat. *-ic*, *-ac* parallel läuft und wofür zuweilen *-ah* begegnet, so möchten wir dagegen einwenden, dass der im Goth. häufige Eintritt von *g* (statt der Aspirata) für altes *k* sich auf den Inlaut beschränkt (vgl. L. Meyer, goth. Spr. 31 und 36), während es sich in *ga* um einen Anlaut handelt. Ein goth. *g* muss auf indogerm. *gh* zurückführen, und dieses kann nicht zu lat. *c* werden. Das ξ] in ξύν will man aus *sk* durch Umstellung entstanden sein lassen (vgl. Pott a. a. O. 841. L. Meyer, goth. Spr. 26). Aber das einzige Beispiel solcher Umstellung, auf das man sich berufen kann, ist ξίφος neben aeolischem σίφος (Curtius, Etym. p. 651), wobei σίφος allerdings als das ursprüngliche anzunehmen ist (Curtius a. a. O.). Die Annahme also, dass auch ξύν aus σκύν entstanden sei, stützt sich auf schwache Füsse, um so mehr als im Aeolischen uns nicht eine Form σκύν entgegentritt, überhaupt von einer ursprünglichen Form *skum* nirgends eine Spur zu finden ist; auch müssen wir, wenn nach Leo Meyer (a. a. O.) *ga* aus *ska*, resp. *skha* entstanden wäre, denn doch noch irgend eine Spur der Aspiration des *k* in diesem von ihm vorausgesetzten *skum* erwarten.

Gehen wir von dem indogerm. *gha* aus, welches einem goth. *ga* gegenübersteht, und ziehen wir das Slawische mit zur Vergleichung heran, so kommen wir zu einer andern Erklärung, auf welche mich mein Freund Dr. Haag aufmerksam gemacht hat und welche mir grosse Wahrscheinlichkeit zu haben scheint. Wie einem

indogerm. k bekanntlich im Russ. oft ein scharfes s (c) entspricht, ebenso kann einem indogerm. gh im Russ. ein weiches s (з) gegenüberstehen; z. B. *слыть, слыть, слышамъ, слысо* von der Wurzel *kru*, griech. *κλύω*, lat. *cluere*, wovon *κλέρος, gloria*, ahd. *hlosên* hören; *земь земля* von indogerm. *ghama* Erde, griech. *χαμα-ί* auf dem Boden, lat. *humus* Erdboden, *homon-*, goth. *guman-* Mensch, eigentlich Erdenbewohner. Dem goth. *ga*, indogerm. *gha* entspricht also nach dieser Analogie im Russischen die Präposition *за*. Unsere Aufgabe ist es es nun zu untersuchen, ob ausser dieser evidenten lautlichen Uebereinstimmung auch die Begriffsentwicklung in beiden Partikeln eine analoge sei. Ehe wir aber dazu übergehen, müssen wir auch die in Fick's 1) Wörterbuch gegebene, ebenfalls von der bisherigen Vergleichung Abstand nehmende Ansicht in Erwägung ziehen. Fick stellt das goth. *ga* zu der indogerm. verstärkenden Partikel *gha*, ursprünglich Casus eines Pronomens der dritten Person, sansc. *ha*, auch in *a-ha-m* ich, griech. *γέ*, auch in *ε-γώ*, lat. *e-go* und als Pronomen in *hi-c, ho-c*, Thema *ho*. Aber die enklitische Partikel der Hervorhebung *gha, ha* steht gewöhnlich nach Pronom., dann nach Präpositionen, tritt aber nie selbst als Präpos. voran, wie goth. *ga*; ihr entspricht im Kirchenslawischen *же = dé, vero*, auch *каі*, z. B. *И ТО же = καίτοιγε*, (Miklosich W.), russ. *же* in ähnlicher Bedeutung (Reiff. Lex.), litt. *gi: kasgi, kaigi*. Eine andere Frage ist, ob wir nicht im griech. Augment unser *ga* wiederfinden, wie Hoefel gemeint hat (cf. G. Curtius, das Verb. der griech. Spr. 107), indem er darauf hinweist, dass die Verwendung des *ga* für die perfectivische Bedeutung mit der Function des Augments sich berühre, und annimmt, dass der anlautende Consonant dieses Praefixes ursprünglich zwischen einem gutturalen Explosivlaut und dem dentalen Sibilanten geschwankt habe, dann aber gänzlich verloren gegangen sei. Diese an und für sich schon unwahrscheinliche Annahme fällt natürlich hin, wenn wir daran denken, dass schon im Indischen a als Augment erscheint und mit Recht schon der indogermani-

sehen Grundsprache zugeschrieben wird. Dieses Augment nun, über welches wir bei Curtius, gegenüber den bisherigen Erklärungen als Spielart der Reduplication oder als *a* privativum u. s. w., nach Schleicher's Vorgang offenbar das Richtige ausgeführt finden, „ist ein Pronominalstamm, der in lebendigen Pronominalformen *jener* bedeutete, und unfleclirt etwa unserem *da* und zeitlich gefasst unserem *damals* entsprechen dürfte; wir hätten uns die Bedeutung der als Augment verwendeten Partikel vielleicht am richtigsten so vorzustellen, wie jenes *ενθα*, mit dem die Erzählung der Odyssee beginnt: *ενθ' άλλοι μὲν πάντες ὅσοι φέρον ἀπὸν ἄλεθρον οἴκοι ἔσαν*. Es wird auf einen beliebigen Punkt verwiesen, der in der Vergangenheit wie in der Zukunft liegen kann; da aber zur Bezeichnung der Zukunft sich das Bedürfniss erst später herausstellte, so ward jenes *da* zur Bezeichnung der Vergangenheit.“ So sehr dies auch für das goth. *ga* passen könnte, welches nicht bloß eine perfectische, sondern auch eine praeteritale Bedeutung hat, ja sogar zur Bezeichnung des Futurums dient, so tragen wir, abgesehen von der Lautunmöglichkeit, doch Bedenken, sie für identisch zu halten, weil jenes *a* erst allmählich im Laufe der Sprachentwicklung zum Augment geworden, *ga* aber ursprünglich Präposition ist. Es wäre freilich sehr merkwürdig, wenn diese Präposition nur im Deutschen und Slawischen erhalten wäre; indess ist es höchst wahrscheinlich, dass die Praep. *aif* im Lettischen für *aifa* steht, also *za* mit vorgetretenem *ai* ist. Als Präposition bedeutet *aif* (cf. Bielenstein, lett. Gramm. § 599) 1) hinter auf die Frage wo und wohin, 2) wegen. Als Praefix: 1) hinter — hin, 2) weg, fort, 3) anstatt, 4) zu (hinter) im Sinne des Verschliessens, 5) drückt es die Vollendung der Handlung aus. Die Bedeutung stimmt also vollständig mit russ. *за*, wie schon Pott (a. a. O. p. 618) erkannt hat. Das Nähere über die Verwandtschaft von *aif* und *za* wird Dr. F. Haag in seiner nach Neujahr erscheinenden Schrift: „Etymologische Beiträge“, auf die ich vorläufig verweise, auseinandersetzen.

Wenden wir uns nun zur Vergleichung der Bedeutung von russ. *за* und goth. *ga*. Wir gehen zu diesem Zweck von der

1) Wörterb. I, 67. 2. Auflage.

Grundbedeutung des russ. *за* aus, suchen die Hauptbedeutungen daraus abzuleiten und stellen die entsprechenden Beispiele im Goth. dazu, indem wir in einzelnen Fällen auch das Alt- und Mittelhochdeutsche zur Vergleichung heranziehen. Dass sich unsere Partikeln nicht in jeder Anwendung genau decken, ist selbstverständlich, da in zwei schon so lange sich selbständig entwickelnden Sprachen ein ursprünglich gemeinsames Wort in der einen mehr diese, in der andern jene Seite der Grundbedeutung ausbilden und eine andere vernachlässigen kann.

Die Grundbedeutung von *за* ist *hinter*, dann *für*, gleichsam zum Schutze hinter jemandem stehend: *за садомъ* hinter dem Garten, *умерѣтъ за отѣчество* fürs Vaterland sterben. In *Zusammensetzungen* drückt es aus: 1) *die Bewegung von hinten her an etwas hin, in etwas hinein, die Vereinigung mit einem Gegenstande und die völlige Bewältigung desselben*; 2) *die Bewegung von einer Sache weg*.

I. 1. *Die Bewegung von hinten her an etwas hin*, deshalb gewöhnlich den Beginn einer Handlung andeutend, z. B. *заснѣаѣтъ* zu wehen anfangen, *закѣчѣаѣтъ* zu schaukeln anfangen, *заклѣкаѣтъ* zu weinen anfangen, *занемѣаѣтъ* erkranken, *задремѣаѣтъ* einschlummern. Dem entspricht goth. *gaslepan* *κοιμᾶσθαι* einschlafen, entschlafen, während das Simplex *slepan* das griech. *κεκοιμησθαι*, *καθεύδειν* wiedergibt: Joh. 11, 11 *Lazarus gasaizlep* L. schläft, eigentlich *ist eingeschlafen*; ebenso Cor. 1, 11, 30. 15, 6. 18. 20; altd. *geligen* niedersinken. Dahin gehört es auch, wenn der Gothe das *Futurum* durch die Composition mit *ga* ausdrückt: Luc. 17, 8 (Gab. & Loebe Grammatik p. 149) *bigaurdans andbahtei mis, unte matja jah drigka (γάγω και πίω)*, jah bithe gamatjis jah gadrigkais (*γάγεσαι και πίεσαι*). Joh. 16, 16. *leitil nauh jah ni saihvith (θεωρεῖτε)* mik jah aftra leitil jah gasaihvith (*ὄψεσθε*) mik; ebenso Joh. 16, 19. Röm. 9. 15.

2. *Die Bewegung von hinten her in etwas hinein*, z. B. *завесѣаѣтъ* hineinführen, *записѣаѣтъ* einschreiben, *занесѣаѣтъ* eintragen. Im Goth. lässt sich diese Bedeutung der Partikel von der erstgenannten nicht streng scheiden, indem der Begriff der Bewegung in etwas hinein nicht zur vollen Entfaltung gelangt ist. Angedeutet ist er aber

jedenfalls in den zahlreichen Zusammensetzungen, in welchen *ga* die griech. Präpositionen *εἰς*, *ἐν*, *ἐπί*, *ἀνά*, *πρός* übersetzt: z. B. *galcithan*, *gasteigan* = *εἰσπορεύεσθαι*, *εἰσερχεσθαι*, *εμβαίνειν*, *επιπορεύεσθαι*, *ἀναβαίνειν*, wofür an andern Stellen *ingaggan*, *innatgaggan* und ähnliches steht; *gavasjan*, *garaidon* = *ἐνδύειν*, *gahamon* = *ἐνδύεσθαι*; *gahrainjan* = *ἐμφανίζειν*, *gasaihvan* neben *insaihvan* = *εμβλέπειν*; *gasandjan* gleichbedeutend mit *insandjan* *προπέμπειν*, *gadriusan* = *ἐπιπίπτειν* wofür auch *driusan ana* vorkommt u. s. f. Viele dieser Zusammensetzungen sind als blosse Verstärkungen der Simplicia aufzufassen, mit denen sie auch wechseln, z. B. *galagjan* neben *lagjan*, *analogjan*; *gasatjan* neben *satjan* *ἐπιτιθέναι*, *ἐπιβάλλειν*, *ἀνακλίειν*.

3. Die Vereinigung mit etwas: *забраѣтъ* zusammenraffen, *заварѣаѣтъ* zusammenschmieden, *закрѣмѣаѣтъ* zusammendrehen, festdrehen, *занѣчѣаѣтъ* hineintreiben, *забѣаѣтъ* hineinschlagen, eintreiben. Im Goth., wie im Deutschen überhaupt tritt der Begriff der Vereinigung, des Zusammenfassens, des Gesellschaftlichen ganz besonders häufig auf, in dieser Beziehung entspricht *ga* den griech. Zusammensetzungen mit *σύν*, den lat. mit *con*, z. B. *gahaban sik* eigentlich *sich zusammenhalten*, d. h. sich beherrschen, sich enthalten *ἐγκρατεῖεσθαι*, *ἀπέχεσθαι*, ähnlich wie im Lat. *cohibere* (manum, animum). Cor. 1, 7, 9 *jabai ni gahabaina sik, liugandau* = *εἰ δὲ οὐκ ἐγκρατεῖονται, γαμησάτωσαν*. Thess. 1, 4, 3 *ei gahabaiith izvis af kalkinassau* = *ἀπεχεσθαι ὑμᾶς ἀπὸ τῆς πορνείας*; *gagaggan* zusammenkommen, sich versammeln = *συνάγεσθαι*, *συνέρχεσθαι*; *gaqithan* sich besprechen, *gaqiss* Uebereinstimmung, cf. russ. *заговоръ* Verabredung; *gaqiman* zusammenkommen, *gaqumths* Zusammenkunft, Gericht, Schule, gr. *συναγωγή*, *συνέδριον*; *gahaitan* zusammenrufen *συγκαλεῖν*, *garinnan* zusammenlaufen *συνέρχεσθαι*, *gavidan* verbinden, *gaviss* Verbindung, *gabairan* vergleichen *παραβάλλειν*, *ganiman* aufnehmen, empfangen *παραλαμβάνειν*, *συλλαμβάνειν*; und die Bicomposita *gagahastjan* zusammenheften, *gagatilon* zusammenfügen. Ferner *ga-arbja* Miterbe *συγκληρονόμος*; *gabaurgja* Mitbürger *συμπολίτης* *gadaila* Theilnehmer, Genoss; *gaman* Mitmensch *μέτοχος*; *gaskalk*

Mitknecht; von *laists* Spur *galaista* Begleiter, von *hlaifs* Brod, Speise *gahlaiba* Genoss, eigentlich der mit einem isst, wie ahd. *gimazzo* Tischgenosse; von *bairan* tragen, *gabaur* m. gemeinschaftliches Mahl, Collation und *gabaur* n. Steuer, Sammlung; *gakannjan* mit einem bekannt machen, empfehlen *συνίστασθαι*; von *leik* Leib *galeika* eines Leibes *σώσωμος*. Daran schliesst sich der Begriff der Behaftung, des womit Ausgestattetseins, z. B. in Adjectiven, die durch das Praefix von Substantiven gebildet sind, wie *gaguds* fromm, *gaskohs* *ὑποδεμένος* geschuht, ahd. *kapart* (barbatus); *gemuot* vgl. wohlgemuth; *gesnabel* (rostratus) *gezagel* (caudatus), *gezan* (dentatus). Ferner tritt dieses in den altdeutschen Participialbildungen zu Substantiven und Adjectiven ohne dazu gehörige Verben hervor; ahd. *gehelmôt* mit einem Helm versehen, mhd. *geherret*, *gesinnet*, *gesteinnet*, *gestirnet*, nhd. geöhrt, gehenkelt, gehört. Auch gehören hierher die Substantiven, welche persönliche Gesellschaftsbegriffe bezeichnen, wie *gebruoder*, *gemahel*, *gespil*, *geselle*, *gevatere* *geverte* und die collectiven: *gebeine*, *gebirge*, *geserwe*, *gebende*, *gesidete*, *geraete*, *gefidere*, *geflügcle* etc. ähnlich goth. *gaskoh* Geschühe.

4. Den Stoff ganz bewältigend, auf den die Handlung sich bezieht: *заиспоритъ* jemanden müde reden, nicht zu Worte kommen lassen, *заздитъ* zu Schanden reiten, fahren, *зацитатъ* jemandem lästig werden mit lesen, ihn müde lesen, *зандатъ* zerbeissen, todt beissen, *закриватъ* verbergen, *заветитъ* verwehen, *забоватъ* erkämpfen. Im Goth. hat zwar die Partikel *ga* nicht diese volle Kraft entwickelt, aber die Ansätze dazu sind vorhanden, z. B. von goth. *rinnan* laufen *garinnan* durch Laufen erlangen, erlaufen *καταλαμβάνειν* Cor. 1, 9, 24; von *frainnan* fragen *gafrainnan* erfragen, erfahren, *akouein*, wie ahd. *geiscôn* erforschen, kennen lernen, erfahren; *valdan* walten, *gavaldan* beherrschen *κατέξουσιάζειν*; *vrikan* verfolgen, *gavrikan* strafen, Rache nehmen *ἐδικεῖν*, *sniumjan* eilen, *gasniumjan* zuvorkommen *ἔδάνειν*; *beidan* warten *προσδοκᾶν*, *gabeidan* ertragen *ὑπομένειν*, *gebairan* gebären von *bairan* tragen, welches freilich auch schon in der Bedeutung *τίκειν* vorkommt, vgl. Pott a. a. O. 855; ahd. *gilebên* erleben; überhaupt können wir die goth. Composita

hierher rechnen, in denen *ga* einem griech. *κατά* entspricht, welches eigentlich von oben herab auf etwas los, in etwas hinein bedeutet und in Zusammensetzungen die Aneignung, die Erreichung des Erstrebten ausdrückt: *brikan* brechen, *ga-brikan* zerbrechen, *κατακλᾶν*, *gamaitano* Zerschneidung *κατατομή*, *gadrausjan* herabwerfen, *καταβάλλειν*, *καταβιβάζειν*, *gasteigan* herabsteigen *καταβαίνειν*, *galeithan* *κατέρχεσθαι*. Dazu möchten wir auch die Fälle stellen, wo das russ. *za* in Verbindung mit gewissen Verben die Vorstellungsform der Vollendung ausdrückt, z. B. *хотѣтъ* wollen, *я захочу́* ich werde (einmal) wollen, *я захотѣлъ* ich habe (einmal) gewollt. Im Altdeutschen schliesst *ga* überhaupt den Begriff der Thätigkeit concentrirend in sich ab; daher steht es im Goth. häufig, im Alt- und Neudeutschen regelmässig vor dem Participium praeteriti, ebenso auch oft vor dem altdeutschen Praeteritum, dem es die Bedeutung eines Perfects und Plusquamperfects, und vor dem Praesens, dem es die Bedeutung eines Perfects und Futurum exact. verleiht, cf. Walther 42, 10 *swaz ich froiden ie gepflac*. Hartm. arm. Heinr. 351 *dô er driu jâr dâ getwelte* unde im got *gequelte* mit grözem jâmer den lip. Hartmann vom Glauben 2469 *alse du sat getrinkis, vil lutzil du gedenkis, daz du etc.*, — Armer Heinr. 601 *swenne er hie geringet und ûf sin alter bringet den lip mit micheler nôt, so muoz er liden doch den tôt¹⁾*.

5. In vielen Zusammensetzungen hat die Partikel so viel von ihrer Bedeutung eingebüsst, dass sie bloss eine leise Verstärkung des Begriffs oder auch gar keine merkliche Modification desselben giebt: *запачкаты* = *пачкаты* beschmutzen, *започеваты* = *почеваты* nächtigen, goth. *gafastan* = *fastan* *διαφυλάττειν*, *διατηρεῖν*, *gadailjan* = *dailjan* *διαδιδόναι*, *gahrainjan* = *hrainjan* *διακαθαρίζειν*, *gavaurkjan* = *vaurkjan* *προσεργάζεσθαι*; *galausjan* = *lausjan* lösen, erlösen; *ganatjan* = *natjan* benetzen, *gaarman* = *arman* bemitleiden, *gahugjan* = *hugjan* meinen glauben; *gadrigkan* neben *drigkan*

1) Vgl. Mhd. Wörterb. und Wackernagel's Lesebuch.

trinken; *gabawan* = *bauen* bauen, *ganasjan* = *nasjan* retten, *gahañjan* = *hailjan* heilen, *gathahan* schweigen, *gabaidjan* nöthigen, *gathiuthjan* segnen, *gakiusan* wählen, *gasalbon* salben, *gatimrjan* bauen, *gaspeivan* speien, *gameljan* schreiben, *gafravinon* herrschen, *gawotjan* bedrohen.

II. Aus der Grundbedeutung *hinter* entwickelt sich der Begriff *von einem Gegenstand weg*, eine Bedeutung, die wenn auch nicht im Russ., so doch im Altslawischen erkennbar ist: ЗАВЕСТИ *ἀπάγειν*, abducere, aber *zavecú* hineinführen; ЗАПЛЮВАТИ *ἐκπιύειν*, *ἐμπιύειν*; ЗАНЕСТИ *ἀποφέρειν*. Im Goth. können wir vielleicht jenes *gananthjan* in Luc. 5, 4 *gananthida rodjans ἐπαύσατο λαλῶν* hierher stellen, welches von Gabelenz & Loebe für unrichtig gehalten und von Massmann durch die Conjectur *gaandida* ersetzt worden ist, während nach Uppström's Bemerkung „*particulae ga h. l. vis cohibendi, compescendi inesse videtur*“ O. Schade (Wörterb. 760) erklärt: eigentlich zusammenwagen, das Wagen aufnehmen, die lebhaftige Neigung unterdrücken, sich bezwingen etwas zu thun, aufhören. Natürlicher würde sich die letztere Bedeutung aus dem Begriff *von etwas weg* ergeben, also *abstehen*, *weggehen vom Wagen*, d. h. *aufhören*. Ferner ahd. *gabiton* c. dat. beurlauben, verabschieden, auch. mhd.: Tristan 1420 *frouwe*, gebietet mir, ich sol und muoz ze lande varn; *garatan* entrathen, entbehren; *garinnan* wegfließen, ausgehen, abstammen. cf. russ. *залитъся* sich ergiessen, eigentl. ausgiessen. Auch können wir diejenigen Fälle hierher rechnen, wo überhaupt der Gothe griech. Zusammensetzungen mit *ἀπό*, *ἐκ* durch *ga* wiedergiebt: *gagaggan*, *ἀποβαίνειν*, *galeithan* *ἀπέρχεσθαι*, wofür sonst *usgaggan*, *utgaggan*, *usleithan*, *urrinnan* gebraucht wird, *gahrainjan* neben *ushrainjan* *ἐκκαθαίρειν*, *gavandjan* *σικ ἐκτρέπεισθαι* neben *usvandjan* etc.

Alle übrigen Anwendungen des goth. *ga* lassen sich, wie wir glauben, auf die erwähnten Hauptbedeutungen zurückführen. Wenn sich manche sogar aus mehreren derselben ableiten lassen und wenn die Partikel, wie es uns begegnet ist, in Zusammensetzungen mit einem und demselben Wort oft mehrfache Bedeutungen hat, so darf

uns das nicht wundern, da ja, um mit Joh. Schmidt ¹⁾ zu reden, „alle derartige Eintheilung nur in den Köpfen der Forscher besteht, hervorgerufen von dem Bestreben durch Fixirung einzelner Punkte einer continuirlichen Entwicklung sich den Verlauf derselben leichter zu vergegenwärtigen. Die lebendige Sprache kennt nur allmähliche Entwicklung ohne das Fachwerk gelehrter Eintheilung.“

1) J. Sch. Zur Geschichte des indogerm. Vocalismus, 100.

Jahresbericht

über die

Thätigkeit des Revalschen Gymnasiums

im Jahre 1875.

Gedruckt auf Verfügung des Ehrländischen Gouvernements-Schuldirectors.
Reval, den 10. December 1875.

Personal des Revalschen Gymnasiums.

Gouvernements-Schuldirector, Staatsrath und Ritter Dr. Gahlbäck.
Gymnasial-Inspector und Oberlehrer der griechischen Sprache, Hofrath und
Ritter Verting.

Oberlehrer der Religion, Pastor D. Lais.

Religionslehrer orthodox-griechischer Conf., Cand. Geistlicher Lefarew.

Oberlehrer der lateinischen Sprache, Collegien-Assessor und Ritter Hanson.

Oberlehrer der deutschen Sprache, Dr. Kirchhofer.

Oberlehrer der russischen Sprache, Cand. und Ritter Passit.

Oberlehrer der Mathematik, Hofrath und Ritter C. Lais.

Oberlehrer der historischen Wissenschaften, Collegienrath und Ritter Hansen.

Wissenschaftlicher Lehrer, Hofrath und Ritter Jordan.

Wissenschaftlicher Lehrer, Collegien-Assessor und Ritter Bock.

Wissenschaftlicher Lehrer, Cand. Karp.

Lehrer der russischen Sprache: Collegien-Assessor und Ritter Feldmann,
stellv. Bergmann.

Lehrer der französischen Sprache, Stump. (Zugleich Lehrer des Turnens.)

Lehrer des Schreibens und Zeichnens, Sprengel.

Lehrer des Gesanges, Krüger.

Uebersicht der Stundenvertheilung.

	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa.
Religion	2	2	3	2	2	3	2	16
Lateinische Sprache . .	6	6	6	7	7	9	9	50
Griechische Sprache . .	—	—	4	5	6	6	6	27
Deutsche Sprache . . .	4	4	3	3	3	2	3	22
Russische Sprache . . .	5	5	5	5	5	5	5	35
Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	26
Physik	—	—	—	—	—	—	2	2
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	—	—	—	—	6
Geographie	2	2	2	3	2	—	—	11
Allg. Geschichte	2	2	2	3	3	3	2	17
Geschichte Rußlands . .	—	—	—	—	2	2	2	6
Kalligraphie und Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	6
	29	29	32	32	34	34	34	224

Gleichzeitiger Religionsunterricht wird den Schülern orthodox-griechischer Confession ertheilt.

Außer dem Cursus werden folgende Gegenstände gelehrt:

	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa.
Hebräische Sprache . . .	—	—	—	—	—	3	—	3
Französische Sprache . .	2	2	2	2	2	2	2	14
Englische Sprache	—	—	—	—	2	—	—	2
Zeichnen	—	—	1	2	1	—	—	4
Singen	1	1	1	—	—	1	—	4
Turnen	—	—	1½	—	—	1½	—	3
								30

Vertheilung der Lehrfächer unter die einzelnen Lehrer.

	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa.
Religion	—	—	3	—	—	—	—	—
Lateinische Sprache . .	Director Dr. Gahnbäck . .	—	—	—	—	—	—	—
	Oberlehrer D. Pais	2	2	—	2	2	3	2
	Wissensch. Lehrer Bock . .	6	6	—	—	—	—	—
	Wissensch. Lehrer Karp . .	—	—	6	4	—	1	—
Griechische Sprache . .	Inspector Berting	—	—	—	1	—	—	—
	Oberlehrer Kirchhofer . . .	—	—	—	2	2	2	2
	Oberlehrer Hanson	—	—	—	—	5	6	7
	Wissensch. Lehrer Karp . .	—	—	4	5	—	—	—
Deutsche Sprache	Oberlehrer Hanson	—	—	—	—	4	2	—
	Inspector, Oberl. Berting .	—	—	—	—	2	4	6
	Oberlehrer D. Pais	2	—	—	—	—	—	—
	Wissensch. Lehrer Bock . .	2	4	—	—	—	—	—
Russische Sprache	Wissensch. Lehrer Jordan . .	—	—	3	3	—	—	—
	Oberlehrer Kirchhofer . . .	—	—	—	—	3	2	3
	Lehrer (Zelbmann)	5	5	5	5	—	—	—
	„ (Bergmann)	—	—	—	—	5	5	5
Mathematik	Oberlehrer Passit	—	—	—	—	5	5	5
	Wissensch. Lehrer Bock . .	4	4	—	—	—	—	—
	Oberlehrer C. Pais	—	—	3	4	4	4	3
	Wissensch. Lehrer Bock . .	—	—	—	—	—	—	2
Physik	Oberlehrer C. Pais	—	—	—	—	—	—	2
	Naturbeschreibung	2	2	2	—	—	—	6
	Geographie	2	2	—	—	—	—	—
	Oberlehrer Hansen	—	—	2	3	2	—	—
Allg. Geschichte	Inspector Berting	2	2	—	—	—	—	—
	Wissensch. Lehrer Jordan . .	—	—	2	—	—	—	—
	Oberlehrer Hansen	—	—	—	3	3	3	2
	Oberlehrer Passit	—	—	—	—	2	2	2
Geschichte Rußlands . .	Oberlehrer Passit	—	—	—	—	—	—	6
	Lehrer Sprengel	2	2	2	—	—	—	6
Kalligraphie	2	2	2	—	—	—	—	6
	29	29	32	32	34	34	34	224

Die Lehrstunden außer dem Cursus ertheilen:

Im Hebräischen	Oberlehrer D. Pais	3	Std. wöchentlich.
Im Französischen	Lehrer Stump	14	„ „
Im Englischen	Oberlehrer Kirchhofer	2	„ „
Im Zeichnen	Lehrer Sprengel	4	„ „
Im Singen	Lehrer Krüger	4	„ „
Im Turnen	Lehrer Stump	3	„ „

30 Std. wöchentlich.

Specielle Uebersicht

des im Jahre 1875 durchgenommenen Lehrstoffes.

Septima.

1) **Religion.** 2 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments, nach der biblischen Geschichte von Kurz. Repetition des Katechismus. Kirchenlieder aus dem Schulgesangbuch. D. Pais. — Священная исторія ветхаго завѣта. Лекаревъ.

2) **Lateinische Sprache.** 6 St. Regelmäßige Declination der Substantiva und Adjectiva. Regeln über das Genus der Substantiva. Regelmäßige Comparation der Adjectiva. Cardinal- und Ordinalzahlen. Das Verbum esse und die erste Conjugation. Declination der Pronomina. — Zur Einübung der nach Ellendt-Seyffert's lateinischer Grammatik erlernten Formen wurde das Übungsbuch von Spieß (für Sexta) benutzt. Borch.

3) **Deutsche Sprache.** 4 St. Uebungen im Lesen, Erzählen und Declamiren, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek Thl. I. Abth. 1. 2 St. D. Pais. — Uebungen in der Orthographie, wobei früher Gelesenes dictirt wurde. Gelegentliche Erläuterung der Redetheile und des Wichtigsten aus der Flexionslehre. 2 St. Borch.

4) **Russische Sprache.** 5 St. a) Lese- und Uebersetzungsübungen, Auswendiglernen kurzer prosaischer Abschnitte und Erzählungen. Aus Golotusow's Chrestomathie: St. 92—108. 15. 16. 24. 26. 66. 72. 110—112. 3 St. b) Regelmäßige Declination der Substantiva und Adjectiva, Conjugation der regelmäßigen Zeitwörter im Indicativ und Imperativ, mit praktischen Uebungen, nach Pihlemann's Praktischem Leitfaden. 1 St. c) Schreiben nach dem Dictat, mit schriftlichen Uebungen. 1 St. Feldmann. — In der Parallelabtheilung desgl. Aus Golotusow's Chrestomathie: St. 1—3. 5—10. 24—26. 28. 103. 18. 20. 32. 17. 22. 35. 42. 65. 66. Bergmann.

5) **Arithmetik.** 4 St. Definition des dekadischen Zahlensystems. Einübung des Numerirens. Die vier Species mit ganzen gleichbenannten Zahlen. Zerlegung der Zahlen in Primfactoren und Merkmale dafür. Erklärung der Brüche. Die vier Species mit Brüchen. Rechnung mit

ungleichbenannten Zahlen, sowohl ganzen wie gebrochenen. Uebungen im Kopfrechnen. — Beim Tafelrechnen wurden die Exempel aus Bahnsch's arithmetischen Aufgaben entlehnt. Borch.

6) **Naturbeschreibung.** 2 St. Das Wichtigste aus den drei Naturreichen durch Anschauungsunterricht an Naturalien und Bildern, zur Entwicklung der Begriffe von den Naturreichen, Classen und Ordnungen. Jordan.

7) **Geographie.** 2 St. Die nothwendigsten Erläuterungen aus der mathematischen und physikalischen Geographie. Allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche mit Hilfe des Globus, der Planigloben und Charten, nach Kellner's Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Erste Lehrstufe. Uebungen im Chartenzeichnen. Jordan.

8) **Geschichte.** 2 St. Erzählungen aus der griechischen Götter- und Heldensage. Berling.

9) **Kalligraphie.** 2 St. Nach den Heften von Deumer und nach deutschen, lateinischen und russischen Vorschriften. Sprengel.

10) **Französische Sprache.** 2 St. Erste Anfangsgründe. Lese-, Memorir- und grammatische Uebungen nach der Elementargrammatik von Plöy. Section 1—30. Stump.

Sexta.

1) **Religion.** 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments, nach Kurz. Kirchenlieder aus dem Schulgesangbuch. Repetition des Katechismus. D. Pais. — Священная исторія новаго завѣта. Лекаревъ.

2) **Lateinische Sprache.** 6 St. Regelmäßige Conjugation der Verba und Einübung der Verba mit abweichendem Perfectum und Supinum. Verba anomala und defectiva. Unregelmäßige Declination und Comparation. Construction der Präpositionen und Conjunctionen. (Nach Ellendt-Seyffert's lateinischer Grammatik.) Daneben schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen. I. Sem. Übungsbuch von Spieß (für Sexta). Cap. XVII—XXV. II. Sem. Übungsbuch von Spieß (für Quinta). Abschnitt I, Cap. VII—XV mit Auswahl. Borch.

3) **Deutsche Sprache.** 4 St. Uebungen in der Orthographie; schriftliche Uebungen, bestehend im Wiedergeben kleiner leichter Erzählungen. Uebungen im Lesen mit Erläuterung des Gelesenen, im Wiedergeben des

Gelesenen und im Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Th. I. Abth. 2. Das Wichtigste von der Declination und Conjugation und den Präpositionen, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Vork.

4) **Russische Sprache.** 5 St. a) Uebungen im Lesen, Übersetzen und Wiedererzählen. Erlernen kurzer prosaischer Abschnitte und Erzählungen. Aus Golotusow's Chrestomathie: St. 143—154. 3 St. b) Declination der unregelmäßigen Substantiva, der Adjectiva, Pronomina und Zahlwörter (Cardinalia und Ordinalia), verbunden mit der Übersetzung schwierigerer deutscher Sätze in's Russische, nach Pihlemann's Leitfaden. 1 St. c) Uebungen im Dictiren und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen in's Russische. 1 St. Feldmann. — In der Parallelabtheilung desgl. Aus Golotusow's Chrestomathie: St. 3. 6. 7. 139—141. 194. 170—172. 159—162. 168. 147. Bergmann.

5) **Arithmetik.** 4 St. Erklärung der Schreibart der Decimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Die vier Species in Decimalbrüchen, mit Berücksichtigung des Verfahrens bei der abgekürzten Multiplication und Division. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung, Alligationsrechnung. Die Kettenregel. Uebungen im Kopfrechnen. Die Exempel wurden beim Tafelrechnen aus Pahnsh gewählt. Vork.

6) **Naturbeschreibung.** 2 St. Das Thierreich nach Bruttan's Schulnaturgeschichte, mit besonderer Berücksichtigung des Einheimischen. Jordan.

7) **Geographie.** 2 St. Physische Geographie mit Angabe der wichtigsten Staaten und Städte. Nach der zweiten Lehrstufe im Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Kellner, und mit stetem Gebrauch der Charten. Jordan.

8) **Geschichte.** 2 St. Biographien aus der griechischen und römischen Geschichte nebst Einübung der wichtigsten Facta und Jahreszahlen. Nach Dittmar's Leitfaden der Weltgeschichte. Verting.

9) **Kalligraphie.** 2 St. Nach den Heften von Beumer und Vork. Sprengel.

10) **Französische Sprache.** 2 St. Einübung der regelmäßigen Zeitwörter der beiden ersten Conjugationen, Memorir- und grammatische Uebungen, mit Benutzung von Plötz, Section 30—61. Stump.

Q u i n t a.

1) **Religion.** 3 St. Erläuterung der fünf Hauptstücke des Katechismus. Kirchenlieder aus dem Schulgesangbuch. Gahlnbäck. — Учение о Богослужении христианской православной церкви. Лекаревъ.

2) **Lateinische Sprache.** 6 St. a) Grammatik. I. Sem. 2 St. Repetition der Formenlehre, nach Ellendt-Seuffert's Lateinischer Grammatik. Hauptlehren der Syntax. II. Sem. 1 St. Fortgesetzte Repetition der Formenlehre und Erläuterung der Hauptlehren der Syntax. Die Wortbildung. Die Partikeln. b) Gelesen wurde: 2 St. Spieß Uebungsbuch für Quinta. II. Abschnitt. Regel I—XXVIII (die meisten Stücke). 2 St. Cornelius Nepos: Aristides, Lysander, M. Porcius Cato. 1 St. Unterricht in der Prosodie und über den Bau des Hexameters, verbunden mit Uebungen im Uebersetzen ausgewählter Stücke aus Ovid's Metamorphosen. — Die gelesenen Stücke aus dem Cornelius Nepos wurden zum Theil memorirt. In beiden Semestern wöchentliche schriftliche Exercitien aus Spieß und außerdem wiederholentliche Extemporalien. Karp.

3) **Griechische Sprache.** 4 St. I. Sem. Lese- und Schreibübungen. Grammatik bis zur Comparison der Adjectiva nach Spieß's Formenlehre. II. Sem. 2 St. Adjectiva, Adverbia, Numeralia, Pronomina, das regelmäßige Verbum auf ω . Zur Einübung des Erlernten mündliche und schriftliche Uebungen in beiden Semestern. II. Sem. 2 St. Uebersetzen der dem grammatischen Stoffe entsprechenden Stücke aus Spieß's Uebungsbuch. Gelernt wurden alle Vocabeln von Cap. 1—8. Karp.

4) **Deutsche Sprache.** 3 St. Grammatische Erläuterungen mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. 1 St. Aufsätze, in denen von dem Lehrer vorgelesene Erzählungen und Beschreibungen wiedergegeben oder Stücke aus der erzählenden Poesie in Prosa umgewandelt wurden. 1 St. Lectüre, verbunden mit Erläuterung und mündlicher Wiedergabe des Gelesenen, und Uebungen im Declamiren nach dem Lesebuche von Sintenis und Hermannsohn, 2. Th. 1 St. Jordan.

5) **Russische Sprache.** 5 St. a) Uebungen im Lesen, Uebersetzen und Wiedererzählen des Gelesenen. Aus Tscherschewitsch's Chrestomathie: St. 55—57. 43—45. 58—60. 2 St. b) Uebersetzung zusammenhängender leichter Abschnitte aus dem Deutschen in's Russische. Aus Pihlemann's

Uebungsbuch: St. 148—159. 1 St. c) Orthographische Uebungen. 1 St. d) Systematische Behandlung der regelmäßigen Formen der ganzen Etymologie, nach Pihlemann's Leitfaden. 1 St. Feldmann. — In der Parallelabtheilung desgl. Aus Merinow's Chrestomathie: St. 23—25. 129. 125. 142. 42. 22. 101. 107. 29. 75. 38. Aus Pihlemann's Uebungsbuch: St. 34. 101. 103. 104. 80—92. 208. 127—132. Bergmann.

6) **Mathematik.** 3 St. I. Sem. Repetition der Arithmetik. Quadrat- und Cubikwurzelausziehung. Vorbereitender geometrischer Unterricht, Anschauungslehre. II. Sem. Vorbereitender geometrischer Unterricht. Einleitung in die Buchstabenrechnung. C. Lais.

7) **Naturbeschreibung.** 2 St. I. Sem. Mineralogie mit Benutzung von Mineralien und Abbildungen. II. Sem. Botanik nach dem natürlichen Pflanzensystem, mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Pflanzen und mit Hilfe von Herbarien und Abbildungen. Nach Bruttan's Schulanaturgeschichte. Jordan.

8) **Geographie.** 2 St. Physicalische Geographie nebst Hydrographie und Orographie. Nach dem Lehrbuch der allgemeinen Geographie von F. W. Kellner. Hansen.

9) **Geschichte.** 2 St. Biographien aus der mittleren und neueren Geschichte nebst Einübung der wichtigsten Facta und Jahreszahlen. Nach Dittmar's Leitfaden der Weltgeschichte. Jordan.

10) **Kalligraphie.** 2 St. Nach deutschen, lateinischen, russischen und griechischen Vorschriften. Sprengel.

11) **Französische Sprache.** 2 St. Einübung der regelmäßigen Zeitwörter und schriftliche Exercitien nach Plötz, § 61—80. Uebungen im Uebersetzen und Wiedererzählen der aus Lüdecking's französischem Lesebuche, Abthl. I und II gelesenen Stücke. Stump.

Q u a r t a.

1) **Religion.** 2 St. Alttestamentliche Geschichte nach Kurz, Lehrbuch der heiligen Geschichte. D. Lais. — Пространный христианский катихизисъ православной церкви до 9-го члена вк.почтительно. Лекаревъ.

2) **Lateinische Sprache.** 7 St. a) Grammatik. 2 St. Die Syntax im Zusammenhange erläutert bis zu den Modi (excl.) mit Benutzung von Spieß: die wichtigsten Lehren der lateinischen Syntax. — Alle 14 Tage schriftliche Exercitien aus Süpfle's Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Th. I. I. Sem. № 120. 122. 127. 129. 156. 157. 160. 173. 179. II. Sem. № 180. 181. 188. 196. 210. 212. 226. Mündliche Uebungen aus Süpfle. Thl. I. I. Sem. № 112. 113. 117—119. 131—135. II. Sem. № 153. 163. 165. 166. 172. 174. Außerdem häufige Extemporalien. b) Caesar. 2 St. De bello Gall. lib. V. c. 30 — lib. VI. c. 12. Karp. — c) Curtius Rufus. 1 St. lib. IV. c. 2—6. Berting. — d) Ovidius. 2 St. Metam. lib. VI. v. 183—400. 679—721. VII. v. 1—353. 490—699. 753—865. Einige Abschnitte wurden memorirt. Kirchofer.

3) **Griechische Sprache.** 5 St. a) Grammatik. 3 St. Curtius' Schulgrammatik § 1—333, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. Wöchentliche schriftliche Exercitien aus Spieß' Uebungsbuch. b) Lectüre. 2 St. Aus Jacobs' Elementarbuch. Cursus II. Abschnitt IV. § 65 bis Abschnitt VI. § 130. Karp.

4) **Deutsche Sprache.** 3 St. Uebungen im Lesen, im Wiedergeben des Gelesenen und im Declamiren; Erläuterung ausgewählter Stücke in Prosa und Poesie nach dem Lesebuche von Lüben und Nacke. Thl. 6. 1 St. — Aufsätze, welche Erzählungen, für die der Lehrer den Entwurf gegeben hatte, Beschreibungen, Schilderungen und Auszüge in Prosa längerer im Lesebuche enthaltener Gedichte umfaßten. 1 St. — Die Lehre von der Wortbildung und dem Satzbau, mit mündlichen Uebungen. 1 St. Jordan.

5) **Russische Sprache.** 5 St. a) Lectüre und Uebersetzung aus dem Russischen. Wiedererzählen des Inhalts der gelesenen Abschnitte. Aus der Chrestomathie von Schafranow und Nikolitsch, Thl. I: St. 48—50. 53—56. 2 St. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Russische. Aus Pihlemann's Uebungsbuch: St. 253—258. 1 St. c) Systematische Behandlung der ganzen Etymologie. Lehre von den Präpositionen, nach Pihlemann's Leitfaden. 1 St. d) Orthographische Uebungen und Auswendiglernen leichter russischer Gedichte. 1 St. Feldmann. — In der Parallelabtheilung desgl. Aus Schafranow und Nikolitsch. Thl. I:

St. 45. 51. 48. 92. 36. 37. 50. Aus Bihlemann's Uebungsbuch: St. 193—197. 176. 200—208. 256. 239. 225. 216. 181. Bergmann.

6) **Mathematik.** 4 St. I. Sem. Buchstabenrechnung, Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekanntten Größe. II. Sem. Planimetrie nach Legendre. C. Pais.

7) **Geographie.** 3 St. I. Sem. Völkerkunde und politische Geographie Europas. II. Sem. Politische Geographie der außereuropäischen Welttheile, nach Kellner's Lehrbuch der allgemeinen Geographie. Hansen.

8) **Geschichte.** 3 St. I. Sem. Geschichte des Orients und übersichtliche Darstellung der griechischen und römischen Geschichte. II. Sem. Uebersichtliche Darstellung der mittleren und neuen Geschichte, nach Dittmar's Leitfaden. Hansen.

9) **Französische Sprache.** 2 St. Lectüre des Lesebuchs von Lüdecking, Abth. IV—VII. nebst Analyse der gelesenen Stücke und Conversationsübungen. 1 St. — Die unregelmäßigen Zeitwörter nebst praktischen Uebungen im Gebrauch derselben, nach Plög's Schulgrammatik, Abth. II. 1 St. Stump.

T e r t i a.

1) **Religion.** 2 St. I. Sem. Das Leben Jesu nach den Evangelien. II. Sem. Die Apostelgeschichte nach Lucas. Geschichte der apostolischen Zeit. Christenverfolgungen. Ebioniten, Gnostiker, Manichäer. Apostolische Väter. Die großen Kirchenväter der ersten Jahrhunderte. Constantin der Große. D. Pais. — Пространный катихизисъ отъ 9-го члена до конца. Лекаревъ.

2) **Lateinische Sprache.** 7 St. a) Syntax. 1 St. Consecutio temporum. Die Lehre vom Indicativ, Coniunctiv, Imperativ und Infinitiv, nach Ellendt-Seyffert's Latein. Grammatik. b) Schriftliche Exercitien aus Süpfle's Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Thl. II, Abth. 1. № 109—114. 3. 117. 115. 116. 14. 20. 21. 43. 47. Uebungen in der mündlichen Composition nach Süpfle, Thl. I, Abth. 3. № 366—375. 1 St. c) Ciceronis Invektivarum in L. Catilinam or. IV., oratio pro Archia poeta, Laelius c. 1—10 (statarisch), mit Uebungen im Memoriren. 3 St. Hansen. — d) Ovidii Metamorph. lib. VIII. v. 260—588.

I. v. 1—451. 748—779. II. v. 1—488. 680—707. III. v. 1—137. 513—650. 2 St. Kirchofer.

3) **Griechische Sprache.** 6 St. a) Grammatik: Repetition der ganzen Formenlehre mit Einschluß der Wortbildungslehre, nach Curtius. Schriftliche Exercitien und Extemporalien aus Spieß Uebungsbuch. 1 St. b) Xenoph. Anab. lib. III. c. 4.—lib. IV. c. 4. 3 St. Hansen. c) Hom. Odys. c. X. v. 1—301. c. III. 2 St. Verting.

4) **Deutsche Sprache.** 3 St. a) Grammatik. 1 St. I. Sem. Satzlehre, nach C. Hoheisel's deutscher Grammatik. II. Sem. Lautlehre, Flexionslehre, Wortbildung. b) Aufsätze. Beim Durchnehmen derselben wurden praktische Unterweisungen in der Stillehre gegeben. 1 St. c) Declamationsübungen. Gelesen und erklärt: Schiller's Wallenstein, Wilhelm Tell. Lessing's Minna von Barnhelm. Göthe's Egmont. 1 St. Kirchofer.

5) **Russische Sprache.** 5 St. a) Lectüre russischer Schriftsteller: I. Sem. Повѣсть Марѳа Посадница. — Краткая биографія Крылова. Его басни: Заяцъ на ловлѣ, Музыканты, Трудолюбивый медвѣдь, Вельможа, Свиныя подъ дубомъ, Слоны и Моська, Осель и Соловей, Левъ и Мышь, Крестьянинъ и работникъ, Пустынникъ и Медвѣдь — (большая часть были заучиваемы на память) съ поясненіемъ ихъ литературнаго, правоучительнаго и историческаго значенія. — II. Sem. Литературное, стилистическое и историческое значеніе Карамзина. Письма русскаго путешественника: вступительное письмо, изъ Риги, изъ Германи, изъ Швейцарии, всего — 10 писемъ. Изъ Истории Карамзина: Княженіе Дмитрія Донскаго. — Краткая биографія Жуковскаго, характеръ его поэзии. Сказка о царѣ Берендеѣ и нѣкоторыя мелкія стихотворенія. — Краткая биографія Батюшкова. Его Финляндія и Похвальное слово Сну. 2 St. b) Orthographische Uebungen, Declamiren auswendig gelernter russischer Gedichte, und Extemporalien. 1 St. c) In's Russische übersezt: Schiller's Der Neffe als Dunkel. Lessing's Minna von Barnhelm. 1 St. d) Repetition der ganzen Etymologie, nach Nikolitsch. 1 St. Außerdem häusliche schriftliche Exercitien. Passit.

6) **Mathematik.** 4 St. I. Sem. Wurzelrechnung. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen des zweiten Grades mit einer unbekanntem Größe. Uebungen im Aufsetzen der Gleichungen, nach dem Lehrbuche von Bahnsch. II. Sem. Stereometrie nach Legendre. C. Lais.

7) **Geographie.** 2 St. Die wichtigsten europäischen Staaten und ihre Colonien, wobei die vorherrschende Richtung im geistigen und materiellen Leben der Völkerschaften besonders berücksichtigt wurde. I. Sem. England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich und Italien. II. Sem. Rußland. Nach Kellner's Lehrbuch der allgemeinen Geographie. Hansen.

8) **Allgemeine Geschichte.** 3 St. Griechische und römische Geschichte, mit steter Berücksichtigung der Geographie Alt-Griechenlands und Alt-Italiens. Nach Dittmar's Lehrbuch. Hansen.

9) **Geschichte Rußlands.** 2 St. Von der Gründung Rußlands bis auf Joann III., nach Slowaiski. Passit.

10) **Französische Sprache.** 2 St. Le philosophe sous les toits, de Emile Souvestre gelesen, übersetzt und wiedererzählt. 1 St. Syntax nach Plöb's Schulgrammatik § 24—50, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen. 1 St. Stump.

S e c u n d a .

1) **Religion.** 3 St. I. Sem. Glaubenslehre. II. Sem. Sittenlehre. Nach der Religionslehre von Kurz. D. Lais. — Повторень катихизисъ и изъ церковной исторіи пройдено до перваго всееленскаго собора. Лекаревъ.

2) **Lateinische Sprache.** 9 St. a) Syntax. 2 St. Eingehende Erläuterung schwierigerer Capitel der Syntax, nach Ellendt-Seyffert § 283—350 und 202—233, verbunden mit Extemporalien. b) Schriftliche Exercitien aus Süpfle's Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Theil II. № 217. 218. 220—223. 53. 226. 227. 229—231. 52. 253. 254. 210. Mündlich übersetzt wurde Süpfle, Thl. II. № 164—173. 1 St. c) Lectüre. Livius, lib. III. (statarisch). 3 St. Hanson. — Salust. de bello Jug. c. 35 bis zum Schluß (cursorisch). 1 St. Karp. — Vergil. Aen. lib. VI. I. 2 St. Kirchhofer.

3) **Griechische Sprache.** 6 St. a) Syntax nach Curtius § 361 bis 558. Exercitien und Extemporalien nach Franke's Aufgaben, Curfus 2 und 3. 1 St. b) Hom. Odyss. c. 22—24. 1. 2. Ilias c. 1. 3 St. Verting. — c) Plutarchi Tib. Gracchus. Lysias in Eratosthenem. 2 St. Hanson.

4) **Deutsche Sprache.** 2 St. I. Sem. a) Die Lehre von den poetischen Gattungen, nach Kleinpaul's Poetik. 1 St. b) Aufsätze. Kurzer Abriß der Stilistik. 1 St. II. Sem. a) Die Lehre von den poetischen Formen, nach Kleinpaul. 1 St. b) Aufsätze. Kurzer Abriß der Rhetorik. 1 St. Kirchhofer.

5) **Russische Sprache.** 5 St. a) Lectüre: I. Sem. Биографія и литературное значеніе Пушкина. Цыгане, Евгений Онѣгинъ, Мѣдный всадникъ, Полтава, Кавказскій плѣнникъ, Клеветникамъ Россіи, Лицейскія годовщины, Бородинская годовщина, Пророкъ, сравнительно съ Пророкомъ Лермонтова. Съ объясненіемъ историко-литературнаго значенія указанныхъ произведеній. II. Sem. Басни Крылова: Ворона и Курица; Волкъ на псарнѣ; Щука и Котъ; Двѣ собаки; Пушки и паруса; Гуси; Листы и корни; Лягушка и Волъ; Туча; Квартетъ; Левъ на ловлѣ; Лебедь, Щука и Ракъ; съ указаніемъ отношенія ихъ къ исторіи и къ современному быту русскаго общества. Капитанская дочка; Дубровскій. — Пѣсь о вѣщемъ Олегѣ; Утопленникъ. 2 St. b) Zn's Russische übersetzt: Wilhelm Hauff's Die Bettlerin vom Pont des Arts. 1 St. c) Extemporalien. 1 St. d) Syntax, nach Nikolitsch. 1 St. Außerdem häusliche schriftliche Arbeiten. Passit.

6) **Mathematik.** 4 St. I. Sem. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren unbekanntem Größen. Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen des ersten Grades in ganzen Zahlen. Progressionen. Zinseszinsrechnung. Das Wichtigste aus der Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. (Nach dem Lehrbuche von Bahnsch.) II. Sem. Ebene Trigonometrie nebst Aufgaben, nach Nerling's Lehrbuch der Trigonometrie. Als schriftliche Arbeiten geometrische und trigonometrische Aufgaben. C. Lais.

7) **Allgemeine Geschichte.** 3 St. I. Sem. Mittlere Geschichte. II. Sem. Neuere Geschichte bis zum Beginn des achtzehnten Jahrhunderts. Nach Dittmar's Lehrbuch. Hansen.

8) **Geschichte Rußlands.** 2 St. Von Wassily III bis auf Peter den Großen, nach Flouaiffi. Passit.

9) **Französische Sprache.** 2 St. a) Schwierigere Capitel der Syntax nach Plöy's Schulgrammatik. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische nach Plöy's Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax. b) Les nouvelles genevoises de Töpffer übersetzt und wiedererzählt. Stump.

P r i m a.

1) **Religion.** 2 St. Kirchengeschichte: I. Sem. Scholastiker. Mönchsorden (besonders die Dominikaner, Franziskaner und Jesuiten). II. Sem. Geschichte der Reformation (Lebensgeschichte Luther's, Zwingli's, Calvin's und Melancthon's). 1 St. In beiden Semestern Besprechung schwierigerer Fragen der Glaubens- und Sittenlehre, Lesen der Confessio Augustana und Repetition der heiligen Geschichte. 1 St. D. Lais. — Всеобщая и русская церковная история. Лекаревъ.

2) **Lateinische Sprache.** 9 St. a) Horatii Epistularum lib. I. 1—9. 20. Odarum lib. II. (statarisch. Mehrere Oden wurden memorirt). 2 St. b) Ciceronis de officiis lib. I. c. 27—lib. III. c. 5 (cursorisch). 2 St. c) Mündlich wurde übersetzt aus dem Griechischen in's Lateinische Xenoph. Anab. lib. I. c. 6—10. 1 St. d) Extemporalien. 1 St. e) Besprechung der einzureichenden und eingereichten Scripta. Zu den schriftlichen Arbeiten wurden benutzt Mor. Seyffert's Progymnasmata № 4. 5. 6. 8. I. Sem. Stilistische Anweisungen. II. Sem. Repetition der Syntax. 1 St. Hansen. — f) Tacitus, Annal. lib. I. c. 1—60. Germania. 2 St. Kirchhofer.

3) **Griechische Sprache.** 6 St. a) Soph. Oed. tyr. v. 1—862 (statarisch, der Rest cursorisch. Eur. Iph. Taur. v. 1—826 (statarisch, der Rest cursorisch. 2 St. b) Thucyd. lib. II, c. 1—36. Plato. Gorgias. c. 1—25. 2 St. c) Hom. Ilias. c. 16—18. 1 St. d) Syntax nach Curtius § 559—643 nebst Repetition früher durchgenommener Ab-

schnitte. Exercitien und Extemporalien aus Kost und Wüstemann: Anleitung zum Uebersetzen. Cursus 4. 1 St. Berting.

4) **Deutsche Sprache.** 3 St. a) Geschichte der deutschen Literatur nach Werner Hahn. I. Sem. Neuere Zeit bis zur Gegenwart. II. Sem. Aeltere Zeit bis zur Reformation. 2 St. b) Aufsätze. Freie Vorträge über aufgegebene Thematata. 1 St. Kirchhofer.

5) **Russische Sprache.** 5 St. a) Lectüre russischer Schriftsteller und kurze literarische Notizen: I. Sem. Краткая биография Гоголя. Шипель. Повѣсть о томъ, какъ поссорился Иванъ Ивановичъ съ Иваномъ Никифоровичемъ, изъ Мертвыхъ душъ. Коробочка. Собакевичъ. Плюшкинъ (сравнительно съ Скупымъ рыцаремъ). Пѣтухъ и Костонжогло — въ связи со всею поэмою. — Гончаровъ — отрывки изъ Обломова, Обыкновенной истории и Обрыва, въ связи съ содержаниемъ этихъ повѣстей. — Тургеневъ — Записки охотника: Муму, Бѣжинъ лугъ. — II. Sem. Биография Пушкина. Характеристика личности Пушкина и развитие его поэтического таланта. Борисъ Годуновъ. — Краткая биография Лермонтова. На смерть Пушкина. Пѣснь про царя Ивана Васильевича Грознаго. Бородино. Дума. Поэтъ. Не вѣрь себѣ. 2 St. b) In's Russische übersetzt: Wilhelm Hauff's Jud Süß. Carl Zimmermann's Carneval und Somnambule. 2 St. c) Erzählungen und Extemporalien. 1 St. Außerdem häusliche schriftliche Arbeiten. Passit.

6) **Mathematik.** 3 St. I. Sem. a) Die mathematische Geographie mit Zubegriff der wichtigsten Sätze der sphärischen Trigonometrie, nach Wiegand. 2 St. b) Repetition aus allen Zweigen der Mathematik. 1 St. II. Sem. a) Die analytische Geometrie nach dem Lehrbuche von Hechel. 2 St. b) Repetition aus allen Zweigen der Mathematik. 1 St. C. Lais.

7) **Physik.** 2 St. Die wichtigsten Lehren aus der Physik, veranschaulicht an physikalischen Apparaten und durch Experimente. C. Lais.

8) **Allgemeine Geschichte.** 2 St. Fortsetzung des Cursus der Secunda bis auf unsere Tage. Repetition der ganzen Geschichte mit besonderer Hervorhebung des Zusammenhangs der weltgeschichtlichen Erscheinungen, sowie der großen, Epoche machenden Zeitpunkte. Hansen.

9) **Geschichte Rußlands.** 2 St. Von Peter dem Großen bis auf die Gegenwart. Repetition der vorhergehenden Abschnitte, nach Nowaïski. Pasjit.

10) **Französische Sprache.** 2 St. Charles XII de Voltaire, nebst Uebungen in der französischen Conversation. Syntactische Uebungen nach Plöy's Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax. Aus dem Deutschen in's Französische übersetzt: Hauff's Die Bettlerin vom Pont des Arts, und Schiller's Parasit. Stump.

Verzeichniß der Themata zu den lateinischen und deutschen Aufsätzen in Prima.

a. Latein.

I. Sem. 1) Cur Horatius aetate provector, omissis versibus lyricis, philosophiae studio totum se dederit, demonstratur exposito argumento Epistul. I. 1. — 2) In vitae genere deligendo quid spectandum sit, exponatur ex Ciceronis de officiis lib. I. c. 31—33.

II. Sem. Breviter narrentur bella a Romanis adversus Tarquinos gesta secundum Livii lib. II. c. 3—21.

b. Deutsch.

I. Sem. 1) Musik, Gesang und Tanz bei Homer. 2) Egmont als tragischer Charakter. 3) Warum verwirft Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie das christliche Trauerspiel? 4) Nur die Lumpen sind bescheiden.

II. Sem. 1) Wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten. 2) Ueber den Einfluß der romanischen Völker auf die deutsche Literatur. 3) Kriemhildens Charakter im Nibelungenliede.

Nachrichten über die Schüler des Gymnasiums.

Das Gymnasium zählte am Schlusse des Jahres 1874 272 Zöglinge; zu diesen kamen im Jahre 1875 62 hinzu und traten 44 aus. Im ersten Semester 1875 betrug die Zahl der Schüler 303, im zweiten Semester 290. Es besuchten

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Zusammen.
im ersten Semester	13	30	38	62	52	64	44	303
im zweiten Semester	20	28	39	50	48	60	45	290

} Schüler.

Am Unterrichte außer dem Cursus theiligten sich

	I. Sem.	II. Sem.
im Hebräischen . . .	6 Schüler.	6 Schüler.
„ Französischen . .	167	155
„ Englischen . . .	13	8
„ Zeichnen	183	177
„ Gesänge	112	115
„ Turnen	276	270

Von den im ersten und zweiten Semester 1875 das Gymnasium besuchenden Schülern sind gebürtig:

Aus	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		Zusammen.	
	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.	1. Sem.	2. Sem.
Reval	4	13	15	30	24	29	27	27	142							
fl. Städt. Ehstlands	2	10	8	20	27	15	27	30	22							137
Ehstland	2	1	2	1	8	5	3	2	22							21
Livland	2	3	8	7	4	10	12	2	50							45
andere Gouvernem.	1	—	3	4	1	2	2	2	14							14
Ausländer	2	3	7	5	5	14	9	6	48							49
	3	—	—	1	7	4	7	4	25							24
															303	290

Nach dem Stande der Eltern gehörten

	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		Zusammen.	
	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 Sem.	2 Sem.
zum Adel	2		4		5		5		2		6		1		25	
		3		7		1		3		3		7		3		27
zu den Exemten . .	5		14		17		18		24		17		18		113	
		9		11		19		16		21		15		16		107
zum Kaufmannsst.	1		5		10		22		12		21		12		83	
		3		5		13		15		12		20		8		76
zum St. d. Gewerbtreibenden zc. . .	5		7		6		17		14		20		13		82	
		5		5		6		16		12		18		18		80
															303	290

Der Confession nach gehörten

	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		Zusammen.	
	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 S.	2 S.	1 Sem.	2 Sem.
zur luther. Kirche	11		28		32		56		49		59		40		275	261
		18		21		38		45		43		56		40		
z. orth.-griech. Kirche	2		2		3		5		3		5		2		22	24
		2		4		1		5		5		3		4		
zur kathol. Kirche					3		1						2		6	5
				3							1		1			
															303	290

Das Schulgeld beträgt 40 Rubel jährlich, das Eintrittsgeld für einen neu aufgenommenen Schüler 3 Rubel, die Zahlung für den außer dem Cursus ertheilten Unterricht in der französischen Sprache jährlich 3 Rubel.

Freien Unterricht genossen im ersten Semester 53, im zweiten 51 Schüler, und zwar folgende: Snamensky, N. Rosenberg, Seywang, Hirschhausen, Hasselblatt, Haenschke, Rosenfeldt, Diesfeldt, C. Jürgens, G. Jürgens, J. Bergmann, G. Feldmann, E. Heinrichsen, Lampe, Embeck, Malsch, Treumann, Lützenberg, Wold. Grohmann, B. Hansen, Zahuentz, Spranger,

G. Hanson, Bonwetsch, P. Borch, Reindorff, G. Grohmann, N. Konnikow, Passit, Stern, Masing, D. Feldmann, Koch, Davidsen, Müller, Johannson, S. Konnikow, Hegele, H. Hanson, N. Hansen, A. Gyllenpalm, Wilh. Grohmann, J. Scheel, A. Hansen, A. Kentmann, M. Gyllenpalm, A. Haase, Taube, C. Borch, Wold. Kentmann, Altenburg, Wieting, Fedorow, G. Scheel, Diez, Osirne, Anderson.

Stipendia genossen 14 Schüler, und zwar 6 das ganze Stipendium zu 85 Rbl. 71 Cop. und 8 das halbe zu 42 Rbl. 85 Cop.

Die Bibliothek für unbemittelte Schüler kam 103 Gymnasiasten zu Gute; die beiden deutschen Lesebibliotheken, von denen die eine für die drei unteren, die andere für die vier oberen Classen bestimmt ist, sowie die russische Lesebibliothek wurden fast von sämmtlichen Schülern der betreffenden Classen benutzt.

In den einzelnen Classen hatten den Cursus vollendet und wurden übergeführt am Schlusse des II. Semesters 1874 nach VI. 26, nach V. 21, nach IV. 14, nach III. 12, nach II. 14, nach I. 8, zusammen 95 Schüler; am Schlusse des I. Semesters 1875 nach VI. 10, nach V. 12, nach IV. 10, nach III. 15, nach II. 10, nach I. 11, zusammen 68 Schüler.

Mit dem Zeugniß der Reife wurden am Schlusse des zweiten Semesters 1874 entlassen:

Ernst Fick aus Reval, 21 Jahre alt,

Victor Erbe aus Reval, 18 $\frac{1}{2}$ Jahre alt,

Rudolph Hoepfener aus Reval, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt;

am Schlusse des ersten Semesters 1875:

Woldemar Walden aus Livland, 19 Jahre alt,

Conrad Hahn aus Ehstland, 18 $\frac{1}{2}$ Jahre alt,

Nikolai Snamensky aus Livland, 22 Jahre alt.

Im December-Termin 1874 unterwarf sich ein Externer dem Maturitätsexamen und bestand dasselbe; von den 3 Externen, welche sich im Juni-Termin 1875 dieser Prüfung unterzogen, bestand einer.

Angabe über die Zeit des Unterrichts im Jahre 1875.

Das erste Schulsemester währte vom 7. Januar bis zum 20. Juni, das zweite begann am 7. August. Außer an den Sonntagen und Tabellenfesten fiel der Unterricht aus am 25. Februar (Fastnacht) und am 3. Juni (dritter Pfingsttag). Am 17., 18. und 19. Juni wurde die Abiturientenprüfung abgehalten. Der Unterricht schließt am 16. December, worauf am 17., 18. und 19. die Abiturientenprüfung stattfindet. Die Osterferien wurden vom 7. bis zum 19. April gefeiert, die Hundstagsferien währten vom 21. Juni bis zum 5. August, die Weihnachtsferien beginnen am 22. December.

Bibliothek und Sammlungen.

Den Bestand der Bibliothek bildeten am Schlusse des vorigen Jahres 7094 Werke in 11162 Bänden. Im Laufe dieses Jahres erhielt sie einen Zuwachs von 88 Werken in 179 Bänden; demnach enthält sie gegenwärtig 7182 Werke in 11341 Bänden.

In der 242 Nummern umfassenden physikalisch-mathematischen Sammlung befinden sich gegenwärtig 188 physikalische, 32 chemische Apparate und 22 mathematische Instrumente; außerdem 69 Modelle zu stereometrischen Figuren.

Die Naturalien-Sammlung enthält 4557 Nummern, von denen 871 zum Mineralreich, 2493 zum Pflanzenreich, 1193 zum Thierreich gehören. Die Landkarten-Sammlung enthält 47 Nummern.

Historische Notizen.

Am 1. October traf Se. Excellenz, der neuernannte, in die Verwaltung seines Amtes am 18. August getretene Herr Curator des Dorpat'schen Lehrbezirks, Wirklicher Staatsrath Andrei Alexandrowitsch Saburow in Reval ein, ließ sich an demselben Tage im Hörsaale des Gouvernements-Gymnasiums das Lehrerpersonal des Ehstländischen Gouvernements-Schuldirectorats vorstellen und revidirte am 2. und 3. October den Unterricht im Gouvernements-Gymnasium, sowie in mehreren anderen hiesigen Lehranstalten.

Zur Betheiligung an der am 17. Juni celebrirten Säcularfeier des Mitauschen Gouvernements-Gymnasiums wurden von der Lehrerconferenz des Reval'schen Gymnasiums die Herren Oberlehrer Carl Pais, wissenschaftlicher Lehrer Borch und Lehrer der russischen Sprache Feldmann delegirt, welche bei Ueberreichung einer in lateinischer Sprache abgefaßten Votivtafel die Glückwünsche des Directors und des gesammten Lehrercollegiums des Reval'schen Gymnasiums der gefeierten Schwesteranstalt überbrachten.

Der seit dem Beginn des Jahres 1874 am hiesigen Gymnasium als stellvertretender wissenschaftlicher Lehrer wirkende Cand. philol. Richard Karp wurde am 15. September d. J. definitiv in diesem Amte bestätigt.

Die am 15. September 1874 gestiftete Gahlnbäck-Prämie wurde bei der Weihnacht-Censur desselben Jahres zum ersten Male ertheilt. Es erhielten ein Primaner und ein Secundaner des Gymnasiums zur Belohnung ihres Fleißes und tadellosen Betragens die Bücher: F. Lübker's Reallexikon des classischen Alterthums für Gymnasien, und J. Overbeck's Pompeji.

Auszug aus den Verordnungen der hohen Schulbehörde.

Ein Curatorisches Circular vom 19. April 1875 Nr. 1337 enthält die vom Herrn Minister der Volksaufklärung angeordneten Vorschriften, welche hinsichtlich der bei den Gymnasien abzuhaltenden Prüfungen von Freiwilligen für den Militärdienst zur Vermeidung von Mißbräuchen und Täuschungen beobachtet werden sollen. Danach sind von denjenigen Personen, welche der Prüfungscommission unbekannt sind, deren photographische Karten vorzustellen und letztere nach bestandener Prüfung mit dem Siegel der Lehranstalt, bei welcher die Prüfung stattgefunden hat, und einem schriftlichen Zeugniß des Präses der Prüfungscommission über die Identität der betreffenden Person zu versehen.

Durch ein Curatorisches Circular vom 22. Mai Nr. 1755 wird das Lehrbuch von E. Kofin unter dem Titel: „Русская хрестоматія для употребленія въ младшихъ классахъ учебныхъ заведеній Прибалтійскаго края, отдѣлъ I и II“, als Hilfsmittel beim russischen Unterricht in den unteren Classen der Lehranstalten des Dorpat'schen Lehrbezirks für zulässig erklärt.

Das Gymnasium zu Reval

wird die feierliche Entlassung

der zur Universität abgehenden Schüler, welche den
Gymnasial-Cursus beendet haben,

am 20. December um 10^{1/2} Uhr Vormittags

im großen Hörsaale abhalten.

Nach vorangegangener Morgenandacht wird der wissenschaftliche Lehrer Karp den Act durch eine Festrede eröffnen, worauf folgende Schüler der ersten Classe redend auftreten werden:

Edgard Koch in lateinischer Sprache,

Johann Wellberg in russischer Sprache,

Nikolai Rosenberg in deutscher Sprache.

Von den Genannten haben Edgard Koch, Nikolai Rosenberg und außer ihnen Nikolai Zwanow am Schlusse dieses Semesters den Gymnasial-Cursus vollendet und gedenken zur Universität abzugehen.

Den Scheidenden wird der Primaner K ü g e l g e n im Namen seiner Mitschüler ein Lebewohl zuzufen.

Schließlich wird der Gouvernements-Schuldirector das Wort ergreifen und den abgehenden Schülern die Zeugnisse der Reife für die Universität ertheilen, worauf der Gesang der Nationalhymne die Schulfeier beschließen wird.

Alle Beförderer der Jugendbildung und Freunde des Schulwesens werden hierdurch ergebenst eingeladen, diese Schulfeierlichkeit mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Ehrländischer Gouvernements-Schuldirector
Dr. Gahlnbäck.

Est.

A-6971